

Michael R. Luft

»Die Magie der Zahlen«

Erstaunliches und historisches zur Zahlenwelt



Unsere Vorfahren haben erst in den letzten rund 6000 Jahren ihr bis dahin reines Mengenempfinden in abstrakte Zahlen transformiert. Das Erkennen und Unterscheiden von kleinen Mengen war eine wichtige Voraussetzung zu unserer Existenz. Es ist sehr interessant, dass es bis heute abgeschiedene Populationen gibt, die nur in Mengenbegriffen von Einzahl und Zweizahl - also dem Dual - und Viel, denken können. Demgegenüber sind unsere Zahlen das wichtigste Bindeglied zwischen unserem Bedarf an natürlichen Ressourcen, die wir in Besitz nehmen und verbrauchen müssen, um leben zu können.

Die Zahlen, wie wir sie kennen, haben eine lange Entwicklung durchgemacht, in der sie vorerst für nichts Aufregenderes Verwendung fanden als zum Abzählen von Dingen, Tagen und Jahreszeiten. Später fand man heraus, dass die Zahlen zu mehr nutzten, als zum bloßen Abzählen. Sie haben ein Art Eigenleben inne, das den Umgang mit ihnen bestimmt und sogar Vorhersagen über bisher unbekannte Tatsachen der Welt ermöglicht.

In den Zahlen stecken gegenüber der Natur der Dinge magische Momente. Sie haben sehr interessante Eigenschaften, die im Alltag ziemlich unbekannt sind. Andererseits werden aber auch scheinbare Eigenschaften erfunden, die sich ins esoterische, unrealistische und irrationale Glaubens- und Wunschdenken mancher Menschen verirren.

Schauen wir uns heute also einmal an, wie unsere Vorfahren ohne Zahlenbegriffe überleben konnten bis die Zahlen entstanden und welche Eigenschaften es mit Ihnen zu entdecken gibt.

Dauer des reinen Vortrags ca. 2 Stunden.